

Fortbildung für Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Entrechtet und enteignet

»Arisierung« im Nationalsozialismus

Dienstag, 15. November 2022, 18:00–20:00 Uhr

Online-Veranstaltung über den Videodienst »Zoom Meetings«

Der Begriff »Arisierung« wurde von den Nationalsozialisten geschaffen und bezeichnet einen gesamtgesellschaftlichen Prozess, bei dem die jüdische Bevölkerung mit dem Ziel, sie wirtschaftlich zu diskriminieren und zu entrechten, aus ihren Berufen gedrängt sowie ihres Eigentums beraubt wurde. Verwertet und verteilt wurde der ehemals »jüdische Besitz« zugunsten des NS-Staates oder anderer Nutznießer wie zum Beispiel Nachbarn, Konkurrenten oder Kollegen. Neben Unternehmen und Geschäften wurden auch Immobilien, Aktien und weitere Vermögenswerte massenhaft »übereignet«. Im ersten Teil der Veranstaltung gibt die Historikerin Mirjam Schnorr M.A. einen Überblick zur Geschichte der »Arisierung« im Nationalsozialismus. Sie beleuchtet unterschiedliche Phasen und Verantwortlichkeiten dieses großangelegten Raubes sowie die Auswirkungen auf direkt Betroffene, vorwiegend jüdische Opfer. Dabei nimmt sie auch die Frage nach deren individuellen Optionen und Handlungsspielräumen in den Blick.

Nach einer kurzen Phase des Austauschs und der Möglichkeit, Fragen an die Referentin zu stellen, werden im zweiten, praktischen Teil der Veranstaltung ausgewählte Materialien für die Auseinandersetzung mit dem Thema in der pädagogischen Arbeit vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung findet auf der Online-Plattform *Zoom* statt. Weitere Informationen dazu erhalten Sie nach der Anmeldung.

Referentin:

Mirjam Schnorr M.A., Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fritz Bauer Institut

Moderation:

Nadine Docktor, pädagogische Mitarbeiterin am Fritz Bauer Institut
Dr. Martin Liepach, pädagogischer Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut

Anmeldung:

anmeldung@fritz-bauer-institut.de